

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 206.

Freitag, 5. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Weggelassen-Kosten für die Nummer des Anzeigebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Heftgebühren 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Lohnpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und unbilliger Satz nach besonderem Tarif.

Notendruck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Montag, den 8. September 1913, vorm. 10 Uhr soll in Zeitheim ein Sortiment versteigert werden.

**Sammel-: Waffel zum Stern daselbst.
Der Gerichtsvolksherr beim Königl. Amtsgericht Riesa.**

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen auf ein Jahr die für den Küchen- und Kantinenbedarf erforderlichen Waren als:

- Los I Materialwaren,
- II Bäderwaren,
- III Wollseifenprodukte,
- IV Duschwaren, nur für den Kantinenbedarf,
- V Kartoffeln, auf ein halbes Jahr,
- VI Grünwaren, „ „ „

vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sowie der monatliche Verbrauch können im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle eingesehen werden.

Preisangebote mit entsprechender Aufschrift und Warenproben sind bis 18. September bei der J. S. St. abzugeben.

J. S. St. Regiments Nr. 32.

Verpachtung.

Für den 1. Oktober soll 1 Acker Kirchensand in 3 Teilen zu je 100 Quadratrußen verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Angebote schriftlich bis zum 11. September mittags bei Herrn Privatrat Nitzsche abgeben; bei demselben sind auch die Bedingungen einzusehen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Weida, am 5. September 1913. Der Kirchenvorstand. Dr. Wenz.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. September d. J., von vormittags 1/2 9 Uhr an, gelangt das Fleisch dreier Rinder und eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 4. September 1913.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 6. September 1913, nachmittags 3 Uhr wird rohes Rindfleisch verkauft. Preis 50 Pfg. für 1/2 kg.
Gröba, am 5. September 1913. Der Gemeindevorstand.

Freibank Poppitz.

Morgen Sonnabend, abends von 6—7 Uhr Schweinefleischverkauf, gepöfelt 50, geflocht 40 Pfg. 1/2 kg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Weida.

Morgen Sonnabend von nachmittags 6—8 Uhr wird Schweinefleisch, geflocht, Pfund 30 Pfg. verkauft. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Anzeigebogens.
Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 5. September 1913.

Das Ergebnis des Kornblumentages in Riesa liegt nunmehr im vorläufigen Abschluß vor und ist ein ganz erfreuliches geworden. Der Reingewinn belief sich auf nahezu 4600 Mark. Der Vorverkauf für Ausschmückung von Wägen, zum Auspuz der Kleider und Hüte von Verkäuferinnen und Schulkinder brachte bei einem Abzuge von 1350 Meter Kanten und 29500 Blumen einen Ertrag von 1740 Mark. Dankbar muß anerkannt werden, daß diese Summe zum größten Teile die fleißigen Geschäftsinhaber aufbrachten, die in der Ausschmückung der Schaufenster miteinander wetteiferten. Am Kornblumentage selbst wurden 25100 Blumen, 1050 Postkarten und 125 Reklamemarken verkauft. Der dafür erzielte Betrag von 2585 Mark wurde den Sammelbüchern entnommen. Für die nebenbei verkauften Schmuckeier, Schuhblumen und Broschen wurden 162 Mark abgeleitet. Mit Ausnahme der von einer fleißigen Firma zum Besten des Zweckes geschenkten Schmuckeier waren alle Verkaufsartikel vom R. S. Militärvereinbunde geliefert worden. Von einigen Gönnern und Vereinen wurden dem Zwecke in bar 140 Mark zugeführt. Außerdem stifteten die Herausgeber der beiden Tageszeitungen ihre Forderungen in Höhe von 82 Mark für Inserate und Druckkosten zu Gunsten des Unternehmens. Die gesamte Einnahme belief sich auf 4710 Mark, wovon ca. 117 Mark Ausgaben zu kürzen sind. Die Gesamtzahl der verkauften Blumen außer den Kanten beträgt 54600. Die Rechnung wird noch von sachverständiger Seite einer Nachprüfung unterzogen. Allen eblen Gönnern, nicht zum mindesten auch allen denen, die im Dienste der guten Sache standen und Opfer an Zeit und Mühe brachten, gebührt Dank und Anerkennung. Sicher wird ihnen der glänzende Abschluß, der Riesa hinter gleichgroßen Städten nicht zurücksteht, eine freundliche Genugung für die geleistete Arbeit und die bewiesene Opferwilligkeit sein. Seine letzte Sitzung hält der Kornblumentagauschuß kommenden Montag im „Kaiserhof“ ab.

Heute lagen noch folgende Resultate über die bei den Kornblumentagen in Sachen erzielten Reingewinne vor: Plauen 50 000, Falkenstein 7000, Treuen 4000, Johannegeorgenstadt 1300, Röhms i. E. 2000, Lichtentanne 1300, Drebach 1000, Röhms 730, Adorf 3200, Bad Elster 2900, Kamenz 3000, Oberwiesenthal 1400, Reichenbach 9800, Ehrenfriedersdorf 2000, Buchholz 3200, Thum 2000, Scheibenberg 2000, Schlettau 2000, Pulsnitz 1200, Zwickau 25000, Annaberg 7000, Weyß 2000, Dresden über 70 000.

Im Garten eines Einwohners in Weida trägt ein Brombeerstrauch (ausländischer) zum zweiten Male Blüten. Ein uns überbrachter Zweig weist auch bereits wieder zahlreiche reife Beeren auf. Ferner wurde uns von einem fleißigen Einwohner eine Tomate vorgelegt, die aus 16. allerdings meist nur kleinen Früchten bestand.

Das eigenartige Gewächs liegt, ebenso auch der Brombeerzweig, in unserer Geschäftsstelle für Interessenten zur Ansicht aus.

Die Aktiengesellschaft Bauhammer hat per 30. Juni 1913 einen Bruttogewinn von 4430177 M. erzielt gegen 3667815 M. im Vorjahr. Davon erfordern Generaluntkosten und Zinsen 1239103 M. (1185496 M.), die Abschreibungen 1576921 M. (1212861 M.). Es werden wieder 10% Dividende, diesmal auf das volle Aktienkapital von 10 Millionen Mark, vorgeschlagen (im Vorjahre erhielten die 2 1/2 Millionen junge Aktien die halbe Dividende); ferner werden 100000 M. (wie i. V.) für die außerordentliche Reserve, 350000 M. (wie i. V.) als Reserve für Bauten zurückgestellt und 105000 M. (75000 M.) dem Gustav-Harimann-Fonds zur Unterstützung von Beamten und Arbeitern zugewendet; Vortrag 267680 M. (178166 M.). Die Generalversammlung wird am 29. Oktober d. J. stattfinden.

Das Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die Elektrizitätsversorgung durch die Gemeinden dem öffentlichen Wohle in der Regel am meisten entspricht. Deshalb sollen die Aufsichtsböden die Stromversorgung durch öffentliche Körperlichkeiten nach Kräften fördern. Die Gemeinden werden angewiesen, in jedem Falle, wo sie mit einem privaten Unternehmer in, wenn auch zunächst nur formlose und unverbindliche Verhandlungen über die Versorgung ihres Gebietes mit elektrischer Energie oder über die Stilllegung oder Veräußerung ihres Werkes eintreten, sofort der Aufsichtsböden Mitteilung davon zu machen. Die Aufsichtsböden sind andererseits ist angewiesen, von der Absicht der Gemeinde dem Verbands der in Gemeindebesitz befindlichen Elektrizitätswerke Sachsens und den übrigen in ihrem Bezirk die Stromversorgung betreibenden öffentlichen Verbänden Mitteilung zu machen, damit sie rechtzeitig mit den privaten Unternehmern in Wettbewerb treten können.

Patentschau vom Patentbureau O. Küster & Co., Dresden-N., Schloßstr. 2. Abschriften billig, Auskünfte frei. Fehly Schmidt, Döbeln (Sa.): Packung für in Pakete abgefüllte Schmierseife und ähnliche unter dem Einflusse der Luft sich verändernde Stoffe. (Gm.) — Bernhard Matthiae, Pausitz b. Riesa a. E.: Selbsttätige Gleisicherung mittels Spreßschuhen. (Grt. Pat.) — Bernhard Zimmermann, Riesa: Pneumatischer Fingerschuß für Schreibmaschinenreiber. (Gm.) — Richard Frauendorf, Ronnewitz b. Oschatz: Christbaumhänder. (Gm.)

Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, wird die nationalliberale Landtagsfraktion in etwa vierzehn Tagen zur Beratung über die Stellungnahme zur Präsidentschaftswahl in Dresden zusammenkommen. Der Führer der sächsischen Nationalliberalen, Abg. Göttnner, hat erklärt, daß an dem Bemühen der Nationalliberalen, eine Wiederholung der Vorgänge bei der letzten Präsidents-

wahl zu verhindern, nicht zu zweifeln sei. Hinsichtlich des abgelehnten Volksschulgesetzes ist Abg. Göttnner der Meinung, daß das Scheitern dieses Gesetzes sicher seine Schatten auch in die neue Tagung hinein werfen wird, denn eine so wichtige und alle Teile des Volkes tief berührende Angelegenheit könne unmöglich wieder zur Ruhe kommen, bevor nicht eine Lösung gefunden sei. Die nationalliberale Partei, die 1907 zuerst den Antrag auf Einbringung eines neuen Volksschulgesetzes gestellt, werde nicht eher ruhen, bis ihr hier ein voller Erfolg beschieden sei. Keinesfalls könne sie sich mit der sogenannten „kleinen Reform“ begnügen, die das Kultusministerium jetzt im Verordnungswege durchzuführen beabsichtigt. Gerade die wichtigsten Maßregeln lassen sich nur im Gesetzeswege erzielen. Ob freilich schon in der nächsten Tagung etwas erreicht werden könne, sei, da sich die Machtverhältnisse in keiner Weise geändert haben, äußerst zweifelhaft; die Volksschulreform werde deshalb wohl die Frage sein, um die bei den nächsten Landtagswahlen am härtesten werde gekämpft werden müssen.

Auf Postanweisungen nach den ottomanischen Postanstalten ist von jetzt ab die auszugehende Summe nicht mehr in türkischer Goldwährung, sondern in Franken und Centimen anzugeben.

Sämtliche Postsendungen für Bulgarien werden von jetzt ab bis auf weiteres über Oesterreich-Ungarn und Rumänien geleitet.

Die 17. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins wird vom 28. bis 30. September d. J. in Chemnitz tagen. Die umfangreichen Vorarbeiten sind seit Wochen im Gange, und die Anmeldungen laufen außerordentlich zahlreich ein; schon ist das dritte Tausend fast erreicht. Die beiden Hauptvorträge behandeln zwei wichtige und nach dem Ausgang des Kampfes um das Schulgesetz für Sachsen besonders zeitgemäße Fragen: Reichstagsabgeordneter D. Friedrich Raumann-Berlin-Schöneberg wird in der 1. Hauptversammlung über das Thema: „Der volkswirtschaftliche Nutzen der Ausgabe für die Volksschule“ sprechen, Landtagsabgeordneter Dr. Jöppel-Leipzig wird in der 2. Hauptversammlung das Verhältnis von „Kirche und Schule“ behandeln. Verhandlungen über „Die Organisation des Sächsischen Lehrervereins“ werden die Tagung abschließen. In einer öffentlichen Volksversammlung, die am Abend des ersten Versammlungstages stattfinden soll, wird Reichstagsabgeordneter D. Fr. Raumann das Thema „Weltwirtschaft und Schule“ erörtern. Mit der Tagung wird eine umfangreiche Ausstellung verbunden sein, durch die der Öffentlichkeit Einblick in die modernen Bestrebungen im Bereiche der Schularbeit gegeben werden soll. Die für die Teilnahme an der Versammlung erforderliche Festkarte berechtigt zum Besuche des Konzertes des Chemnitzer Lehrervereins am Sonntag oder der von der Stadt Chemnitz den Gästen anbotenen Opern-Vorstellung am Montag; sie